



**DAS UNOS PROGRAMM.
FÜR EINE NEUE
WIRTSCHAFTSKAMMER.**

**UNSERE IDEEN
FÜR EINE MODERNE
UND TRANSPARENTE
WIRTSCHAFTSKAMMER**

INHALT

Unsere Ideen	5
Unsere Grundpfeiler	6
Wirtschaftskammer 2.0	7
Unternehmerisches Österreich	10
Bildung für ein unternehmerisches Österreich	13
Kurz und bündig: 9½ Punkte	15

UNSERE IDEEN

UNOS GIBT DEM UNTERNEHMERTUM EINE STARKE STIMME.

UNOS steht für Unternehmerisches Österreich und ist eine junge, engagierte Bewegung, aus der Mitte der Gesellschaft. Wir sind engagierte Unternehmer_innen, die Wirtschaftspolitik aktiv mitgestalten und die die Wirtschaftskammer zu einer leistungsorientierten Interessenvertretung machen wollen.

Wir UNOS wollen Unternehmertum und Entrepreneurship in der Mitte unserer Gesellschaft verankern. Entrepreneurship braucht unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen für den nationalen und internationalen Wettbewerb.

Darum treten wir UNOS zum ersten Mal bei den Wirtschaftskammerwahlen im Februar 2015 an. Die Wirtschaftskammer muss zu einem modernen Dienstleister des Unternehmertums werden – ohne bürokratische Hürden.

Dynamische Wirtschaft statt Bürokratie und Zwangsabgaben

Die Wirtschaftskammer (WKO) repräsentiert als gesetzliche Interessenvertretung aufgrund ihrer seit Jahren amtierenden WKO-Führung schon lange nicht mehr die Mehrheit der österreichischen Unternehmen. In ihrer heutigen Form steht die WKO weniger für dynamisches und innovatives Unternehmertum als vielmehr für die Besitzstandswahrung einer undurchsichtigen Klientel- und Funktionärsschicht einer absolut regierenden Fraktion.

UNOS will die Wirtschaftskammer grundlegend erneuern, um endlich ihr gesamtes Potenzial auszuschöpfen. Österreichs Unternehmen brauchen eine moderne, leistungsfähige und effektive Interessenvertretung – keine verkrusteten, undurchsichtigen Kammerstrukturen.

Eine moderne, leistungsorientierte Wirtschaftskammer ist möglich!

Die Wirtschaftskammer als Interessenvertretung der österreichischen Unternehmer_innen muss zu einem modernen Dienstleister des Unternehmertums werden. Es muss sich etwas bewegen. Aus diesem Grund kandidieren wir.

UNOS steht für eine neue Form der Politik. Wir wollen aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen, um frische Ideen statt starrer Ideologien in die Wirtschaftsparlamente zu bringen.

DIE DREI GRUNDPFEILER DES UNOS-PROGRAMMS LAUTEN:

- I. Wirtschaftskammer 2.0
- II. Unternehmerisches Österreich
- III. Bildung für ein
unternehmerisches Österreich

I. WIRTSCHAFTSKAMMER 2.0

Die Wirtschaftskammer hat als gesetzliche Vertretung der Wirtschaft zweifellos aner kennenswerte historische Verdienste über den sozialen Ausgleich in Österreich erreicht. Aufgrund ihrer alten, tief verankerten Denkmuster und dem ständigen Partei zugriff hat die Kammer den Sprung ins 21. Jahrhundert bisher nicht geschafft. Heute gibt es mehr als 266.000 dynamische EPU's und eine florierende Start-Up-Szene, die von der Kammer und ihren politischen Funktionär_innen kaum bis gar nicht vertreten werden. Die Wirtschaft braucht weniger Bürokratie, weniger Parteieneinfluss, mehr unternehmerische Freiheit und ein echtes Sprachrohr für selbstbestimmtes Unternehmertum. Es braucht eine moderne, kompetente Interessenvertretung und Serviceorganisation – eine Wirtschaftskammer 2.0, ohne Pflichtmitgliedschaft. Eine Interessenvertretung, die ihre Mitglieder begeistert und nicht durch Zwang an sich bindet.

UNSERE FORDERUNG FÜR EINE WKO 2.0

- **Destruktive Parteipolitik raus aus der Wirtschaftskammer!** Die Interessen der Unternehmer_innen müssen endlich wieder vor Parteiinteressen stehen, damit eine echte Interessenvertretung der Wirtschaft möglich ist.

Eine intransparente Klientel- und Funktionärsstruktur leitet die Kammer seit Jahrzehnten und verhindert Reformen sowie die dringend notwendige Modernisierung. Funktionen sollen zukünftig nur nach Qualifikation und Leistung besetzt werden, nicht aufgrund politischer Gefälligkeiten. Funktionszeiten sollen auf maximal zwei Perioden hintereinander in derselben Funktion beschränkt werden.

- **Wirtschaftskammer-Wahlsystem reformieren!** Das bisherige Wahlsystem der WK hatte nur einen Zweck: alles so zu belassen wie es schon immer war und bisherige Mehrheitsverhältnisse einzuzementieren. Die Kammerwahl ist undemokratisch und undurchsichtig. UNOS fordert daher eine radikale Reform des WK-Wahlsystems, um es demokratisch, fair sowie für alle Mitglieder einfach, transparent und nachvollziehbar zu machen.

Welche Fraktion in einer WK-Wahl die Mandatsmehrheit erhält, ist derzeit nicht nur eine Frage des Stimmenergebnisses. Denn die Zusammensetzung der Wirtschaftsparlamente erfolgt nicht nur über eine Wahl mit Stimmzetteln, sondern indirekt durch eine komplexe Hochrechnung der Fachorganisationsmandate. Diese Fachorganisationsmandate werden durch Wahlkataloge geregelt, die wiederum aktuell nach einem veralteten und intransparenten Berechnungsschlüssel geschlussfolgert werden, die der

amtierenden WKO-Führung und damit dem Wirtschaftsbund gelegen kommt. UNOS fordert daher eine grundlegende Reform der Wahlordnung der Kammer, eine transparente Wahlordnung sowie eine faire Berechnung der Wahlkataloge nach objektiven Gesichtspunkten!

Ein weiterer Missstand ist die Intransparenz bei der Parteienförderung durch die Bundes- und Landeskammern. Mehrere Millionen Euro an Zuwendungen werden an wahlwerbende Gruppen ohne einen bundesweit einheitlichen Verteilungsschlüssel ausgezahlt. Da es sich bei diesen hohen Beträgen um Pflichtbeiträge von Kammermitgliedern handelt, fordert UNOS eine Offenlegung der WK-Parteienförderung, volle Transparenz und eine detaillierte gesetzliche Regelung, die Fraktionsförderung und Wahlkampfkostenrückerstattung festlegt.

UNOS wird im Falle eines Einzugs ins Wirtschaftsparlament selbstverständlich das Budget und die Fraktionsförderung veröffentlichen und einsehbar machen.

- **Was passiert mit dem jährlichen Budget von knapp einer Milliarde Euro?** Das Budget der Wirtschaftskammer muss endlich transparent offengelegt werden. Alle Organisationen der Kammern verfügen insgesamt über ein jährliches Budget von knapp einer Milliarde Euro. Wofür werden diese Gelder konkret und im Detail verwendet? Dazu herrscht bis jetzt Schweigen – das muss sich ändern!
- **Transparente Budgets!** Wir fordern daher die transparente Offenlegung des Milliarden-Budgets der Wirtschaftskammer Österreich sowie der neun Wirtschaftskammern in den Bundesländern und aller Fachorganisationen. Des Weiteren fordern wir eine fortlaufende Evaluierung aller Ausgaben hinsichtlich ihres Einsparungspotenzials. Sämtliche Eingänge und Ausgänge sollen veröffentlicht werden und für WKO-Mitglieder nachvollziehbar und transparent dargestellt werden.
- **Ein einfaches Umlagesystem!** Die Finanzierung der WKO muss vereinfacht werden. Derzeit werden in jedem Bundesland unterschiedlich hohe Kammerumlagen eingehoben. So beträgt beispielsweise die Kammerumlage (KU2) in Oberösterreich 0,36 Prozent, im Burgenland aber 0,44 Prozent. Das komplexe Umlagesystem der Kammer muss einheitlich gestaltet werden und die Beiträge für jede/n Unternehmer_in müssen sich spürbar reduzieren.
- **Mittelfristig keine Pflichtmitgliedschaft mehr!** Eine starke Wirtschaftskammer braucht keinen Zwang – sie überzeugt durch ihre Leistung! Daher fordern wir die schrittweise Abschaffung der Kammerpflichtmitgliedschaft. Ab 2019 soll es als konkrete Übergangslösung für EPU die Möglichkeit eines

Opting-Out geben. Bis dahin fordern wir eine sofortige Überarbeitung der Beiträge und Kammerumlagen.

- **Mehr Querschnittsorganisationen in einer themenzentrierten Interessenvertretung!** Die heutige Wirtschaft ist anders organisiert als zu Zeiten der Gründung der Wirtschaftskammer nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine Reform und Neueinteilung der WKO nach Querschnittsfunktionen gemäß moderner Kategorien und Kriterien wie „Start-Ups“, „EPU“, „Bildung“, „Gründungen“ etc. ist zielführender, als die starre und althergebrachte Ausrichtung nach Branchen in der Wirtschaftskammer. UNOS fordert daher eine strukturelle Reform der WKO zu einer themenzentrierten, bedarfsorientierten und schlanken Interessenvertretung, die ihren Service gegen Bezahlung auch Nicht-Mitgliedern anbietet.
- **Die Stärkung der EU-Strukturen!** Die WKO ist mittlerweile eine auf mehrere tausend Mitarbeiter_innen angewachsene bürokratische Organisation, die hauptsächlich entlang einer nationalen und föderalen Struktur aufgebaut ist. Die wirtschaftlich wichtigsten Entscheidungen werden jedoch längst in Brüssel gefällt. Deshalb fordert UNOS eine Reduktion des Faktors 9 zugunsten einer Stärkung der EU-Strukturen der WKO. Gerade KMUs brauchen eine handlungsfähige Unternehmensvertretung auf EU-Ebene. Für uns bedeutet das auch die Forcierung einer gemeinsamen Europäischen Wirtschaftskammer, um Unternehmer_innen effektiver bei europäischen Entscheidungen zu vertreten.
- **Marktverzerrendes Verhalten der Kammer stoppen!** Die WKO unterhält zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen, die oft in direkter Konkurrenz zu den eigenen Mitgliedern stehen. Wir UNOS fordern die Auslagerung dieser WKO-Unternehmen (Stichwort WIFI), die in Wettbewerbsbranchen aktiv sind. Das marktverzerrende Verhalten der WKO muss aufhören, damit sich der Markt fair und selbstregulierend entfalten kann.

II. UNTERNEHMERISCHES ÖSTERREICH

Unternehmertum erfordert Mut. Mut erfordert Freiheit. UNOS will den Mut zur Selbstständigkeit unterstützen, anstatt den Unternehmergeist in einem Dschungel unnötiger Reglementierungen zu ersticken. Nur so entstehen Arbeitsplätze, nur so entsteht Wirtschaftswachstum. Eine mutige Unternehmenspolitik schafft langfristige Wertschöpfung für Österreich und sichert Wohlstand. Eine aktive und dynamische Wirtschaftskammer muss sich entschlossen und mit ganzer Kraft für EPU, KMUs und Start-Ups einsetzen.

UNSERE FORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMERTUM IN ÖSTERREICH:

- **Mehr Luft für Unternehmer_innen!** UNOS setzt sich dafür ein, dass Unternehmer_innen spürbar entlastet werden. Nur gesunde Unternehmen können sichere Arbeitsplätze garantieren. Österreich liegt mit einer Steuer- und Abgabenlast von rund 43 Prozent weit über dem europäischen Durchschnitt. Diese hohe Besteuerung belastet Unternehmer_innen, insbesondere EPU in großem Ausmaß. Wir fordern daher ein einfaches, leistungsgerechtes und faires Steuersystem. Steuern müssen wieder als gerechter Beitrag zum Gemeinwohl empfunden werden. UNOS fordert daher eine umfangreiche Senkung der Abgabenlast und eine Vereinfachung des Abgabensystems entlang folgender Punkte:

Einfachheit

Reduktion der bestehenden 7 Einkunftsarten auf nur mehr 3:

- Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
- Einkünfte aus unselbstständiger Arbeit
- Einkünfte aus sonstiger Tätigkeit

Transparenz

- Dienstgeber- und Dienstnehmerbetrag in der Darstellung zusammenlegen

Fairness

- Einheitliche Berechnungsbasis für alle lohnbezogenen Abgaben: Jede Abgabe soll zukünftig mit einem Höchstsatz gedeckelt werden
- Lohnnebenkosten reduzieren

- Privilegien und Sonderregelungen durch eine umfassende Bereinigung von Ausnahmen abschaffen
- Kalte Progression entschärfen
- Investitionspflicht für den Gewinnfreibetrag abschaffen
- Steuerfreibetrag für Mitarbeiter_innenbeteiligung auf 3.000 Euro pro Jahr erhöhen
- Wertgrenze bei Kleinbetragsrechnungen auf 1.000 Euro anheben

- **Sozialversicherungsdschungel durchforsten!** Die Lohnnebenkosten müssen spürbar statt nur in homöopathischen Dosen gesenkt werden. Wir fordern außerdem die „Rodung des Sozialversicherungsdschungels“ durch eine Zusammenlegung der Sozialversicherungsträger.
- **Gewerbeordnung überarbeiten!** Die geltende, veraltete Gewerbeordnung behindert wirtschaftliche Entfaltung, Unternehmertum und schränkt unternehmerische Freiheit ein. Es kann nicht sein, dass ein/e Malermeister_in keine Rigipswand aufstellen oder ein/e erfahrene/r Fremdenführer_in kein Reisebüro eröffnen darf. Die aktuelle Gewerbeordnung spiegelt Klientelpolitik und das vermeintliche Schutzbedürfnis einzelner Branchen wider und steht im Widerspruch zu den Anforderungen an eine moderne Wirtschaft. UNOS fordert eine grundlegende Überarbeitung und Vereinfachung der veralteten Gewerbeordnung.
- **Freiheit statt Bürokratie!** UNOS fordert eine deutliche Reduktion der Bürokratie in allen Bereichen! Regeln zum Schutz der Konsument_innen und zur Sicherung des freien Marktes sind wichtige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und faire Wirtschaftsordnung. Dennoch ist es wichtig, dass Regelungen und bürokratische Prozesse zeitgemäß sind und sich an die Anforderungen der modernen Wirtschaft anpassen. In Österreich stammen zahlreiche Regeln noch aus der Zeit der Monarchie. Diese veralteten Traditionen haben keinen aktuellen oder erkennbaren Nutzen für Unternehmen und gehören systematisch bereinigt oder beendet. So gehören etwa die derzeit gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensbeauftragten für Arbeitssicherheit reduziert oder der bürokratische Spießrutenlauf von Betriebsgelände-Genehmigungen vereinfacht, wie etwa die aufwendigen Arbeitszeit-Aufzeichnungen.
- **Selbstständigkeit fördern, nicht verhindern!** Unternehmer_innen, die selbstständig sein wollen, sollen auch selbstständig sein dürfen! Dies erfordert eine starke Stimme gegenüber den Sozialversicherungen und Krankenkassen. Vorrangig muss die Eigenverantwortung von Unternehmer_innen gestärkt werden. UNOS fordert eine starke Interessenvertretung für

Selbstständige und deren uneingeschränkte Wahlfreiheit in der Ausübung ihrer Tätigkeit – ob selbstständig oder unselbstständig. UNOS – das unternehmerische Österreich setzt sich für die Möglichkeit flexibler Erwerbsformen ein.

- **Abschaffung der gedruckten Zwangsveröffentlichungen!** UNOS tritt dafür ein, dass der Zwang zur Veröffentlichung in der Wiener Zeitung abgeschafft wird und durch eine kostenfreie Onlineveröffentlichung ersetzt wird.
- **Unternehmensgründungen vereinfachen! Gründen erfordert Mut und große Ausdauer.** Wir wollen Unternehmensgründungen durch eine einzige zentrale Anlaufstelle für alle behördlichen Genehmigungen und Förderungen vereinfachen. UNOS fordert die Schaffung eines „One-Stop-Shops“, das für Gewerbeberechtigung, Steuernummer, Sozialversicherung, Firmenbucheintrag und Gründerförderung zuständig ist und eine Unternehmensgründung vereinfacht und beschleunigt.
- **Start-Ups und EPU's gezielt fördern!** Wir fordern Steuererleichterungen für private Investor_innen (Business Angels) sowie neue alternative Gesellschaftsformen für moderne Unternehmen mit neuen Bedürfnissen (beispielsweise GmbH Zero und Klein AG).

III. BILDUNG FÜR EIN UNTERNEHMERISCHES ÖSTERREICH

Unsere Wirtschaft lebt von den Menschen und ihrer Ausbildung. Wissen und Können sind in unserem Land das größte Kapital. Wir wollen daher gezielt in den Ausbau unseres Bildungssystems investieren, um Lehrlings- und Facharbeiter_innenmangel, Brain-Drain oder Abwanderung zu stoppen und eine wirtschaftlich gesunde Basis für zukünftige Generationen zu schaffen.

UNSERE FORDERUNGEN FÜR EINE BILDUNGSOFFENSIVE IN ÖSTERREICH:

- **Unternehmertum in den Schulunterricht!** In der Schulzeit wird das Fundament für das Meistern späterer Aufgaben gelegt. Wir wollen Mut zu wirtschaftlichem Handeln schon ab der Volksschule fördern. Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass Unternehmertum und eine ökosoziale Marktwirtschaft positiv für die Gesellschaft und die Volkswirtschaft sind. UNOS fordert ein eigenes Schulfach „Entrepreneurship“, um die Freude an unternehmerischem Denken in den Unterricht zu integrieren und wirtschaftliches Basiswissen verständlich und praxisnah zu vermitteln. Zur Förderung von wirtschaftlichem Verständnis fordern wir ab der neunten Schulstufe den regelmäßigen Kontakt mit Berufstätigen (Arbeitnehmer_innen UND Arbeitgeber_innen) aus unterschiedlichsten Branchen, um Schüler_innen einen lebensnahen Einblick in deren Arbeitswelt zu ermöglichen.
- **Lehrberufe attraktiver machen!** Lehrlinge sind die Gewerbetreibenden und Unternehmer_innen von morgen! Dem Fachkräftemangel muss durch die Steigerung der Attraktivität von Lehrberufen (inkl. Imagepflege) entschlossen begegnet werden. UNOS fordert daher die Wiedereinführung des „Blum-Bonus“, um zusätzliche Lehrstellen zu schaffen. Dabei werden den Lehrbestand erhöhende Unternehmen mit einem Betreuungsbonus pro zusätzlichem Lehrling von 400 Euro pro Monat im ersten Jahr, 200 Euro monatlich im zweiten Jahr und 100 Euro monatlich im dritten Jahr unterstützt. Darüber hinaus soll der europäische Austausch in der Lehrlingsausbildung forciert und gefördert werden.

Des Weiteren wollen wir die Lehre durch flexible Abschlussmöglichkeiten aufwerten. Die Entscheidung für einen Beruf erfolgt oft schon mit 15 Jahren.

Daher darf die Entscheidung für eine Lehre keine Sackgasse für die Karriere darstellen, die man später bereut. UNOS will hier verstärkt effiziente Umschulungsmöglichkeiten in andere Berufe fördern.

- **Kooperationen Wissenschaft-Wirtschaft schaffen!** UNOS fordert eine intensivere Zusammenarbeit von Unternehmen mit Fachhochschulen, Universitäten und Schulen, um Wissen und Know-how an zukünftige Generationen weiterzugeben. Konkret fordern wir unternehmerischen Projektunterricht an Schulen, Vorträge von Kammermitarbeiter_innen zu tagesaktuellen wirtschaftlichen Ereignissen und die Förderung von Übungsfirmen für Schülerinnen und Schüler.
- **Neue Forschungseinrichtungen und innovative Ausbildungsformen!** Die Schaffung von überbetrieblichen Forschungseinrichtungen ist ein weiterer Katalysator für eine verstärkte Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die von UNOS gefordert wird. Eine Wirtschaftskammer 2.0 fördert aktiv die Weiterbildung von Unternehmer_innen. Auch die Schaffung von zielgerichteten Talent-Programmen soll Wissenschaftler_innen und deren Innovationen durch geförderte Neugründungen (Spin-Offs) in die Wirtschaft überführen.

Neue, praxisnahe Ausbildungsformen, wie z.B. Duale Hochschulen, sind eine effiziente Möglichkeit, um schon frühzeitig eine fundierte Ausbildung mit konkreter Berufserfahrung zu verbinden. UNOS unterstützt die gezielte Schaffung derartiger innovativer Ausbildungsstätten im Rahmen einer reformierten und modernen Wirtschaftskammer 2.0.

9½ PUNKTE FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES UNTERNEHMERTUM.

- 1. Dynamische Wirtschaft statt Bevormundung**
Unternehmertum vor Parteipolitik in einer reformierten Wirtschaftskammer. Wir wollen die WKO ins 21. Jahrhundert führen.
 - 2. Wahlfreiheit statt Zwangsabgaben**
Die Wirtschaftskammer muss durch Leistung überzeugen. Unternehmen sollen frei entscheiden, ob sie Mitglied sein wollen. EPU's ab 2019, in Folge alle.
 - 3. Transparenz statt Parteienfinanzierung**
Was passiert mit dem WKO-Jahresbudget von knapp einer Milliarde Euro? Wir wollen die Budgets offenlegen und indirekte Parteienfinanzierung stoppen.
 - 4. Leistung statt Wettbewerbsverzerrung**
Das Zunftregime dient der Abwehr von Konkurrenz. Wir wollen Wettbewerb statt geschützter Werkstätten.
 - 5. Gewerbeordnung modernisieren**
Weg mit bürokratischen Hemmnissen aus vergangenen Jahrhunderten, freie Bahn für neue Geschäftsbereiche.
 - 6. Luft zum Atmen für Unternehmer_innen**
Lohnnebenkosten spürbar runter, Sozialversicherung effizienter machen und Abgabenquote senken.
 - 7. Selbstständigkeit statt Zwangsarbeitnehmer_innen**
Wer selbstständig sein will, darf von den Sozialversicherungen nicht gegen seinen Willen angestellt werden.
 - 8. Lehrberufe attraktiver machen**
Lehrlings-Bonus für Unternehmer_innen und die Stärkung des Lehrberufs als attraktiven Karriereweg.
 - 9. Unternehmertum in den Schulunterricht**
Wir wollen ein Schulfach „Entrepreneurship“ mit Betriebsbesuchen und Übungsfirmen.
- 9½. Halber Punkt, voller Ernst:**
Unternehmer_innen sind weder Klassenfeind_innen noch Ausbeuter_innen, sondern die Guten. Wir fordern Wertschätzung für ihre Leistung und ihren Mut!

INTERNET

www.unos.eu

E-MAIL

wk-wahl2015@unos.eu

FACEBOOK

www.facebook.com/unos.eu

TELEFON

+43 1 522 5000 31

IMPRESSUM

UNOS – Unternehmerisches Österreich
Initiative zur Reform der Wirtschaftskammer
Neustiftgasse 73-75/7, 1070 Wien · ZVR 886176934



UNOS.EU